

Rückkopplungsveranstaltung: Neuss Grefrath 10.04.2024

Veranstaltungsort Mehrzweckhalle Grefrath Birkhofstraße
Stephanusstraße, 41472 Neuss

Datum und Zeit 10.04.2024, 17.00 – 19.00 Uhr

Ergebnisvermerk

Teilnehmer*innen

Stadt Neuss:

Herr Unbehaun	(Amtsleiter, Amt für Stadtplanung)
Herr Honermann	(Stadtgestaltung, Stadtentwicklung, Abteilungsleitung, stellv. Amtsleitung)
Frau Bolten	(Stadtgestaltung, Innenstadtentwicklung)
Herr Kilian	(Stadtgestaltung, Innenstadtentwicklung)
Frau Busch	(Amt für Stadtplanung, Mobilitätsmanagement)
Frau Steffens	(Stadtteilangelegenheiten und Servicestelle für Mandatsträger*innen)
Herr Milek	(Stadtteilangelegenheiten und Servicestelle für Mandatsträger*innen)

HJPplan+:

Herr Dr. Pflüger, Herr Verhülsdonk, Herr Guardia Martinez

Bürger: ca. 37

Gesamte Teilnehmerschaft: ca. 47 Personen

Begrüßung und Einführung

Anhand der ausgehängten Pläne erfolgt eine erste Rückkopplung der erarbeiteten Ideen und Konzepte mit der interessierten Bürgerschaft. Im Anschluss eröffnet Herr Honermann (Abteilungsleitung: Stadtgestaltung, Stadtentwicklung) im Namen der Stadt Neuss die Veranstaltung und erläutert Hintergründe und Zielsetzung des Projektes zur Gestaltung der Ortsmitte. Herr Dr. Pflüger vom Büro HJPplan+ heißt die Anwesenden willkommen, gibt einen kurzen Rückblick zur Ortsteilwerkstatt und beschreibt die seither erfolgten Arbeitsschritte zur Umgestaltung der Ortsmitte.

Beamerpräsentation

Herr Verhülsdonk stellt in einer Beamerpräsentation die Erkenntnisse und daraus resultierende Ergebnisse vor. Betrachtet werden die Bereiche Pfarrwiese, Bushaltestelle „Grefrath Kirche“, der Einmündungsbereich in die Trockenpützstraße und der verbindende Straßenraum der Teilbereiche.

Bushaltestellen

Nach der Vorstellung der Ergebnisse der Bushaltestelle wurde die Teilnehmerschaft um Rückmeldung gebeten.

Rückmeldungen:

- Die Planung eines Buswartehauses (Zustiegshaltestelle, stadteinwärts) wird positiv gesehen. Hier gilt es, auf genügend Platz für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und Rollatoren zu achten.
 - Die Beschaffung eines geeigneten Wartehäuschens wird derzeit unter Berücksichtigung der beengten Situation geprüft.
- Wünschenswert wäre eine Dachbegrünung des Wartehäuschens.
 - Die Anregung wird weitergegeben, um im Rahmen der Beschaffung zu prüfen, ob dies realisierbar ist.
- Es wird angeregt, die Verortung eines weiteren Wartehäuschens (Ausstiegshaltestelle, stadtauswärts) zu prüfen.
 - Das Anliegen wird geprüft.

„Insel“ / Parkplätze

Die Neugestaltung des Einmündungsbereichs der Trockenpützstraße mit einer Sitzgruppe unter einer neuen Dorflinde, mit Blickbezügen zur Pfarrwiese, wird anhand eines Lageplans, perspektivischen Collagen und Referenzbildern vorgestellt.

Rückmeldungen:

- Die geplante Entsiegelung, die entstehenden Blickbezüge sowie die gewonnene Aufenthalts- und Gestaltqualität der „Insel“ erhalten Zuspruch.
- Die im Bestand vorhandenen vier Parkplätze werden von Teilen der Bürgerschaft als essenziell angesehen. Diese werden vermehrt durch die Laufkundschaft der kleinen EZH-Betriebe und Gastronomen genutzt. Es besteht die Angst, durch Aufgabe der Stellplätze die Existenz der Betriebe zu gefährden. Der bestehende Parkplatz am Haus der Landfrauen diene nur bedingt als Ersatz, da er erhebliche Mängel (Schlaglöcher, ein nicht barrierefreier Zugang etc.) aufweise.
 - Nach längerer Diskussion überwiegt die Meinung, dass der Mehrgewinn an Lebensqualität in der Ortsmitte ein gewichtiges Argument für die Verlagerung der Stellplätze und der damit verbundenen Umgestaltung des Einmündungsbereiches in die Trockenpützstraße ist.
- Ein Bürger regt an, die Barrierefreiheit in der Ortsmitte zu verbessern. Dies umfasst z.B. einen barrierefreien Parkplatz, zusätzlich abgesenkte Bordsteine und eine Anpassung der beengten Gehwegssituation im Mündungsbereich der Trockenpützstraße.
 - Bei Ausbau im öffentlichen Raum werden die Belange der Barrierefreiheit berücksichtigt. Ein Standort für einen ausgewiesenen Behindertenparkplatz wird im Weiteren geprüft.
- Es wird darauf hingewiesen, dass die jetzige Sperrfläche zur Befahrung der Busse dient und in Bezug auf die Planung geprüft werden muss.
 - Wird unter Einbindung der Verkehrsbetriebe geprüft. Planerisch ist es zur Entlastung und Aufwertung der Trockenpützstraße auch erstrebenswert, über eine Veränderung der Busroutenführung unter Verzicht der Trockenpützstraße nachzudenken.
- Angeregt wird, die dargestellten Grünflächen so auszubilden, dass eine Regenrückhaltung möglich ist.
 - Die geplanten Grünbeete beinhalten eine Aufkantung. Sie dienen als gestalterisch ansprechendere Alternative zu Pollern, um die Befahrbarkeit der Aufenthaltsflächen zu verhindern. Die Möglichkeit der Regenrückhaltung ist eingeschränkt.

Pfarrwiese

Die Pfarrwiese wird anhand eines Lageplans, perspektivischen Collagen und Referenzbildern vorgestellt.

Rückmeldungen:

- Ein Bürger merkt an, dass der geplante Schotterweg nicht optimal für Rollatoren oder Kinderwagen sei, versteht jedoch die Notwendigkeit des Wurzelschutzes.
 - Die Barrierefreiheit ist durch den bestehenden Weg östlich der Kirche sichergestellt.
- Eine Bürgerin befürwortet die Planung und offene Gestaltung der neuen Ortsmitte. Sie wünscht eine größere Sitzgruppe für 3-5 Personen in kommunikativer Anordnung. Des Weiteren regt Sie an, auch mit Hecken oder anderen Elementen für mehr Rückzugsmöglichkeiten (vor allem für Jugendliche) zu sorgen.
 - Die Anregung wird im Weiteren geprüft. In diesem Zuge sollte auch über ein Lichtkonzept nachgedacht werden.

Allgemein angesprochene Themen

- Die Rampe zur Kirche ist für mobilitätseingeschränkte Personen schwer befahrbar und sollte barrierefrei umgestaltet werden.
- Zu Stoßzeiten kommt es im Mündungsbereich der Trockenpützstraße/ Lüttenglehner Straße vermehrt zu erheblichen Verzögerungen durch entgegenkommende Verkehre. Auch behindern dort parkende Fahrzeuge die Sicherheit erheblich. Ein möglicher Verzicht dieser Stellplätze wird durch die Bürger angeregt.
- Es wird angemerkt, die Pflege der Grünbeete mitzudenken.
- Die zu befürchtenden Hinterlassenschaften von Hunden auf der Pfarrwiese lösen Bedenken aus.
- Die Aufenthaltsqualität im Bereich der Kirche wird begrüßt. Aufgrund einer fehlenden Toilette entsteht die Befürchtung des „Wildpinkelns“ im sensiblen Bereich rund um die Kirche. Hier schafft womöglich das bestehende Angebot der „netten Toilette“ Abhilfe.
- Ein Bürger begrüßt die Planung der neuen Ortsmitte und regt zum Abschluss noch einmal an, ob es möglich wäre, eine Art offenes Café / Kiosk am Eingang der Pfarrwiese unterzubringen. Im Sinne einer lebendigen Ortsmitte ist das wünschenswert, allerdings sind die Möglichkeiten der Planung und Realisierung durch die Verwaltung beschränkt.

Abschluss

Herr Honermann gibt einen Einblick in die anstehende Zeitschiene und erläutert, wie es aus dem Planungsprozess in die Umsetzung übergeht und welche Faktoren im weiteren Verlauf noch Einfluss auf die Vorhaben nehmen. Kurzfristig soll die Zustiegshaltestelle (stadteinwärts) mit einem Buswartehaus versehen werden. Auch die Umsetzung der Pfarrwiese sei mittelfristig geplant. Im Zuge einer notwendigen Kanalsanierung kann die Straßenraumanhebung mit Umgestaltung der „Insel“ erfolgen. Es wurde um Geduld gebeten, da die Kapazitäten von Seiten der Stadt auch aufgrund der Landesgartenschau beschränkt sind.

HJPplan+,

Aachen, den 12.04.2024